

für das „Bukarester Tagblatt“ beträgt für jede Einzelnummer 10 Banj; im Monatsbezug: Sommerbestellung Mk. 1.20, unter Kreuzband Mk. 2.— (ohne Umschlaggebühren). Des „Bukarester Tagblatt“ muss in Rumänien bei den zuständigen Poststationen bestellt werden. Bestellungen in Deutschland und in den verbündeten Staaten nehmen die örtlichen Postämter entgegen.

Adresse für briefliche Sendungen:
„Bukarester Tagblatt“,
Deutsche Feldpost 308.

Bukarester Tagblatt

Anzeigen

für das „Bukarester Tagblatt“ nimmt in Bukarest die Geschäftsstelle, Str. Sărlindar 2-12 zu den im Anzeigenteil vermerkten Preisen entgegen. Größere Anzeigen nach Vereinbarung. Berliner Geschäftsstelle zur Annahme von Bestellungen und Anzeigen: E. Kern, Berlin W. 9, Voßstrasse 13, Fernsprecher Zentrum 11.435. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verpflichtung übernommen.

Sprechstunde der Redaktion:
Nur von 12—1 Uhr mittags

Die heutige Nummer umfasst 2 Seiten.

Die Zeitung erscheint täglich in den Morgenstunden.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 10 Banj

XXXIX. Jahrgang. No. 218

Redaktion, Verwaltung und Druckerel: Str. Sărlindar 9-11

Donnerstag, 8. August 1918

Infolge Papiermangels dürfen die Bukarester Blätter gemäss behördlicher Verfügung an zwei Tagen in der Woche (Montag und Donnerstag) nur im halben Umfang erscheinen.

Das Neueste.

Die Beschießung von Paris und Chalons mit weittragenden Geschützen wurde wieder aufgenommen. An der Westfront rege Erkundungstätigkeit und örtliche Gefechte.

Ein deutsches Luftschiffgeschwader hat die Ostküste Mittelenglands, besonders Boston, Norwich und die Humbermündung erfolgreich angegriffen. Der Geschwaderführer Kapitän Strasser fand dabei den Heldentod.

In Albanien wurden von den österr.-ungarischen Streitkräften italienische Vorstöße zurückgewiesen und weitere Fortschritte erzielt.

Der frühere französische Innenminister Malvy ist zu fünfjähriger Verbannung verurteilt worden.

Troelstra, Elsass-Lothringen und der Verständigungsfrieden.

In einem Westschweizer Blatt ergreift sich der bekannte holländische Sozialistenführer Troelstra in verhältnismässig recht verständigen Betrachtungen über die Notwendigkeit und die Aussichten eines Verständigungsfriedens. Wenn man den Geisteszustand der feindlichen Welt und eines erheblichen Teiles der Neutralen kennt, so muss man in den Aeusserungen Troelstras einen immerhin erfreulichen Fortschritt zur besseren Erkenntnis anerkennen, wenngleich er sich zur vollen Wahrheit noch lange nicht durchgerungen hat. Wir zweifeln nicht, dass auch dieser Zeitpunkt einmal kommen wird. Sehr eindringlich weist die holländische Norddeutsche Allgemeine Zeitung den Holländer darauf hin, dass er, ebenso wie die feindliche und die ihr unterwürfige Welt noch immer nicht die richtige Vorstellung von der Kraft und Entschlossenheit der Mittelmächte besitzt, allen feindlichen Eroberungsplänen Widerstand bis zum äussersten entgegenzusetzen.

Ueber die Aeusserungen Troelstras und die Stellungnahme des Berliner Blattes dazu, die sicherlich auch in England nicht unbemerkt bleiben werden, wird uns berichtet:

Berlin, 7. 8. (Tel.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung berichtet von einer Unterredung mit dem niederländischen Sozialisten Troelstra, die vor einigen Tagen in der Gazette de Lausanne erschien. Troelstra sagte darin:

„Er sei der Ansicht, dass der Augenblick nahe sei, wo Europa zu einem Verständigungsfrieden bereit sein werde. Auf die Fragen, welches die Grundlagen dieses Verständigungsfriedens sein würden, antwortete Troelstra: „Die Deutschen werden Belgien sicher seine Unabhängigkeit wiedergeben, aber unter der Bedingung, dass diesem Lande vollkommene und absolute Neutralität auferlegt wird. Was Elsass-Lothringen anlangt, so ist es klar, dass das deutsche Volk niemals in den Gedanken einer Rückgabe an Frankreich zustimmen wird. Das grösste Zugeständnis, das die deutschen Sozialisten machen könnten, wäre die Zulassung des Plebiszits, das drei Jahre nach der Unterzeichnung des Friedens von Deutschland und unter seiner Kontrolle durchzuführen wäre. Wenn Frankreich und die Entente aus der Rückgabe Elsass-Lothringens eines ihrer wesentlichen Kriegsziele machen, wird der Krieg noch zehn Jahre dauern. Deutschland könnte auf Elsass-Lothringen nur verzichten, wenn es militärisch vernichtet wäre. Das einzige Land, das in der Lage ist, den Krieg noch zu verlängern, ist Amerika, und kann man sich einbilden, dass den Franzosen ihr Kämpfen für Amerika Vergnügen macht? Der deutsche Militarismus ist eine Plage, aber der Militarismus, der ihn niederkämpfen könnte würde die zweite Plage sein, und ebenso unergötzlich nach dem Kriegsende bleiben und die militärischen Ausgaben der Völker würde man verzehnfachen. Was soll dann aus den kleinen Ländern werden, die unfähig sind, ihren Staatshaushalt ähnlich zu belasten? Was man unterdrücken muss, ist die geheime Diplomatie, es sind die lächerlich kleinen Machenschaften der gegenwärtigen Diplomatie, die die Reden der Diplomaten bei Tisch in der ganzen Welt durch Telegraphenagenturen verbreiten lässt und so das Leben der Völker erschüttert.“

Troelstra fordert ein neues Organ für Pflege der Beziehungen zwischen Staaten und Völkern, ein Organ fortgeschrittener Kultur, die das höchste Ziel in Sicherung der Entwicklungsfreiheit sieht. Das einzige Mittel zu einem regulären, friedlichen internationalen Leben zu gelangen, ist, sagte Troelstra, eben die Schaffung dieses internationalen Organs, das über die Staaten gestellt wird und in der Lage ist einen bestimmten Einfluss auszuüben, um bewaffnete Konflikte zu vermeiden.“

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bemerkt hierzu:

Dass nicht alles, was Troelstra sagte, in den britischen Ohren als Wohlklang empfunden werden wird, ist klar, andererseits wieder wird ein grosser Teil seiner Aeusserungen des freundlichen Beifalls der Gegner Deutschlands sicher sein. Es dürfte aber auch nicht übersehen werden, dass Troelstras Aeusserungen von Deutschland nicht ohne jede Kritik hingenommen werden können. Troelstra sagt, dass Deutschland kriegsmüde sei; wenn das nichts weiter bedeuten sollte, als dass wir den Frieden herbeiwünschen, so hätte er Recht. Es zeugt indessen von grosser Verkennung, wenn Herr Troelstra die Ansicht vertritt, dass das deutsche Volk seinen Führern nur gezwungen weitere Gefolgschaft leiste. Ein vollendeter Irrtum ist es, wenn der niederländische Sozialist mit seiner Andeutung, die deutsche militärische Schlagkraft ist nicht mehr stark genug, um zu entscheidenden Schlägen auszuholen, Deutschland herabsetzen will. Was hat im Laufe des langen Krieges schon mancher gewohnt, Herr Troelstra wird aber nicht leugnen können, dass es sich immer wieder am Feinde schwer gerächt hat, wenn er Deutschland unterschätzte. Wenn er daher die Sache des Friedens zu fördern wünscht, woran wir keinerlei Zweifel hegen, dann wird er vor allem die Voraussetzung

berichtigen müssen, von der er bei Beurteilung der militärischen Lage ausgeht. Er ist zwar nicht im entferntesten so verblendet wie unsere Feinde, die immer noch hoffen, die Mittelmächte nicht niederwerfen zu können. Das beweist schon sein Hinweis darauf, dass wir nötigenfalls noch zehn Jahre Krieg führen würden, um den Eroberungsplänen unserer Gegner zu trotzen. Aber die richtige Vorstellung von unserer Kraft und Entschlossenheit fehlt doch auch ihm. Auch der politische Teil seiner Aeusserung lässt das erkennen, er hofft, dass wir einige Jahre nach dem Kriege bereit sein würden, Elsass-Lothringen zwischen Deutschland und Frankreich wählen zu lassen. Deutschland braucht zwar eine solche Abstimmung nicht zu fürchten, denn ihr Ergebnis würde allen französischen Treibern und Täuschungsversuchen zum Trotz aufs neue beweisen, dass die Reichslande deutsch denken. Aber es wäre der Würde unserer Volksgemeinschaft und Stammeseinheit zuwider, wenn wir der gallischen Eitelkeit auch nur in der Form soweit entgegenkämen. Selbst ein Ausländer, der wie er, kann in dieser hochheiligen Frage keine Vermittlung zustande bringen. Elsass-Lothringen ist einst unsere Vorfahren widerrechtlich entrissen worden. Mit Blut haben unsere Väter seine Wiedergewinnung bezahlt. Nur die Waffen können darüber entscheiden, ob unser gutes Recht zu Boden getreten oder gewahrt werden soll. Herr Troelstra will Frieden, er will ihn bald. Wir sind in diesem Wunsche durchaus einverstanden mit ihm. Darum raten wir ihm, über Elsass-Lothringen künftig nur noch mit unseren Feinden zu sprechen. Wir selbst haben dem, was oben gesagt ist, nichts mehr hinzuzufügen.“

Barnes auf dem Verständigungspfad.

Haag, 6. 8. Wie Reuter aus London meldet, erklärte Barnes, der Vertreter der Arbeiter im Kriegskabinet, in einer in Cambridge gehaltenen Rede, er würde Deutschland in den künftigen Völkerverbund aufnehmen, weil es nur eine Rückkehr zu den alten Gefahren bedeuten würde, wenn man es ausschliesse. Barnes trat für eine internationalisierte Konferenz im Haag ein, an der nicht nur Vertreter der Regierungen, sondern auch der Völker teilnehmen sollten. Auf dieser Konferenz könnten die Regierungen ihre Friedensziele revidieren. Ferner könnte ein Gerichtshof zur Regelung gerichtlicher entscheidbarer Streitfragen gebildet und ein Untersuchungsausschuss eingesetzt werden, der die Grundlagen einer teilweisen Abrüstung vom praktischen Standpunkt aus mit Rücksicht auf die Länge der Grenzen, Ausdehnung der Dominions und dem Wohlstand der Bevölkerung untersuchen könne. Endlich könnte man auch einen internationalen Ausschuss einsetzen, um auf der Grundlage der nationalen Einseitigkeit die territorialen Ausgleichsmöglichkeiten zu untersuchen. (Korrb.)

Die Ereignisse in Russland.

Kriegszustand zwischen Russland und England.

Zürich, 7. 8. (Tel.) Wie die Züricher Post mitteilt, gibt das amtliche Russland zu, dass der Kriegszustand zwischen Russland und England tatsächlich besteht. Pravda spricht es offen aus, dass die Republik jetzt genötigt sein könne, im Bunde mit Deutschland Krieg gegen den früheren Bundesgenossen aufzunehmen. Ein neuerlicher Befehl Trotzki's nennt Franzosen und Engländer zusammen mit Tschechoslowaken Feinde Russlands.

Mattbefehl gegen die Sowjetführer von Archangelsk.

Moskau, 7. 8. (Priv.-Tel.) Wie amtlich bekanntgegeben wird, wurde Archangelsk von den Engländern besetzt. Der Kriegsminister Trotzki veröffentlicht aus diesem Grunde einen Befehl in dem es heisst: Die Umstände unter denen zeitweilig Archangelsk geräumt wurde, beweisen, dass einzelne Vertreter der örtlichen Sowjets nicht immer die Eigenschaft besitzen, die für jeden Funktionär auf verantwortlichen Posten unerlässlich sind. Energie und Tapferkeit. Es bestätigt sich wieder um, dass Sowjetvertreter vorhanden sind, die bei dem ersten Herannahen der Gefahr sich befehlen davonzulassen, indem sie Rettung ihres eigenen Lebens als ihre wichtigste Aufgabe erachten. Jeder Vertreter der Sowjetgewalt, der seinen Posten verlässt, ohne alles was in seiner Kraft steht, zur Verteidigung der Gefahr zu tun ist ein Verräter, der mit dem Tode zu bestrafen ist. Ich befehle, sofort alle Sowjetmitglieder der Stadt Archangelsk zu verhaften und als Deserteur zu betrachten. Sie sind dem Revolutionstribunal zu übergeben.

Die Vorgänge im äussersten Osten.

Rotterdam, 7. 8. (Tel.) Nach Meldungen aus Chardin wurden die Tschechoslowaken zwischen Nikols und Tschabarowsk von bolschewistischen Truppen angegriffen. Die Bolschewiki besetzten die Grenzstation in der Mandschurie.

Bern, 6. 8. (Tel.) Nach einer Meldung des Progress du Lyon aus Peking beschloss die chinesische Regierung, das erste Kontingent chinesischer Truppen nach Wladiwostok zu entsenden.

Rotterdam, 6. 8. (Tel.) Die Central News berichten: Es gelang dem Tschechoslowaken, durch Ueberraschung sich der grossen Eisenbahnbrücke von Syran zu bemächtigen und auf diese Weise die Verbindung mit dem äussersten Osten wieder herzustellen. (Wolff.)

Verhandlungen mit der Ukraine.

Berlin, 6. 8. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet aus Kiew: Heute bezinnen in Kiew zwischen deutschen und österreichisch-ungarischen Bevollmächtigten einerseits und ukrainischen Regierungsvertretern andererseits Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Ausfuhr- und Einfuhr regelnden Wirtschaftsübereinkommens. Das im April abgeschlossene Übereinkommen lief am 1. August ab und wurde provisorisch bis zum 15. August verlängert. (Transocean.)

Sonstige Nachrichten.

Moskau, 7. 8. (Priv.-Tel.) Gestern sind in Moskau laut Iswestia mehrere hervorragende Vertreter der englischen und französischen Bourgeoisie verhaftet worden.

In Verbindung mit dem Vormarsch der Engländer und Franzosen im Murrangebiet wurden gestern in Moskau französische und serbische Offiziere verhaftet, deren Tätigkeit dem Sowjet äusserst verdächtig war. Ein Befehl Trotzki's weist darauf hin, dass die an die tschechische Front abgehenden Abteilungen infolge des Widerstandes der gegenrevolutionären Eisenbahner nur äusserst langsam vorrücken können. Den Sabotageverbrechen wird mit der ganzen Strenge der Revolutionsgesetze gedroht.

Der Presskommissär des Nordgebietes hat mitgeteilt, dass sofort in allen Städten das Erscheinen der bürgerlichen Presse zu verbieten sei. Schon gestern sind in Petersburg keine bürgerlichen Zeitungen mehr erschienen mit Ausnahme der Petrogradskaja Gazeta, die das politische Programm der Sowjets vertritt.

In Omsk versammelten sich die hervorragendsten Parteiführer Russlands. Zeitweilig soll Omsk das politische Zentrum für ganz Russland werden. Daher sollen dort die Zentralkomitees aller grösseren Parteien verlegt werden.

Petersburg, 7. 8. Laut soeben beendeter Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl von Petersburg gegenwärtig 1 417 000 Menschen, d. h. eine Million weniger als vor anderthalb Jahren. (Transocean.)

Basel, 7. 8. (Priv.-Tel.) Laut Baseler Nachrichten meldet die Agence Radio: Die Tschechen und 15 000 Kosaken sind im Anmarsch auf Moskau.

Die Kämpfe im Westen.

Die halbe französische Armee im Kampf.

Berlin, 7. 8. (Tel.) Bis zum 2. August waren an der Kampffront zwischen Aisne und Marne eingesetzt 47 französische, acht amerikanische, vier englische und zwei italienische Divisionen, zusammen also 61 Divisionen. Rechnet man dazu noch weitere 18 französische Divisionen, so ist damit die Hälfte der französischen Armee eingesetzt. Die englische Kampffront wurde um Divisionsbreite zugunsten der Franzosen nach Süden verschoben. (Transocean.)

Besuch Wilsons an der Front?

Lugano, 7. 8. (Tel.) Popolo d'Italia teilt mit, Wilson werde in absehbarer Zeit die Front der Alliierten in Begleitung mehrerer Mitglieder der amerikanischen Regierung und des Senates besuchen. Hiernach würde Wilson mit dem ungeschriebenen amerikanischen Gesetze austräumen, dass ein Präsident während seiner Amtszeit den amerikanischen Boden nicht verlassen darf. (Transocean.)

Fortsetzung der Beschießung von Paris.

Wien, 6. 8. Einer Reutermeldung zufolge wird die Beschießung von Paris aus dem weittragenden Geschütz fortgesetzt. (Korrbüro.)

Beschießung von Chalons.

Bern, 6. 8. (Tel.) Der Schweizer Presse-Telegraph meldet: Die Beschießung der Stadt Chalons mit weittragenden Geschützen wurde dem Temps zufolge wieder aufgenommen. (Wolff.)

An Ancre und Vesle.

Rotterdam, 7. 8. (Priv.-Tel.) Daily Telegraph meldet aus Frankreich, dass der Gegner, nachdem er sich beiderseits von Albert über die Ancre zurückgezogen habe, seine Stellungen auf dem Ostufer des Flusses offenbar behaupten wolle. Er habe alle Brücken nördlich und südlich der Stadt abgebrochen. Reuters Sonderberichterstatter in Frankreich meldet, dass die deutsche Artillerie längs der ganzen Veslelinie ein heftiges Feuer eröffnet habe. Deutsche Flugzeuge beschossen die Truppen.

Der Nachfolger des Generalfeldmarschalls von Eichhorn.

Berlin, 7. 8. (Tel.) Zum Nachfolger des Generalfeldmarschalls von Eichhorn in Kiew wurde Generaloberst von Kirchbach ernannt.

Kirchbach traf bereits am Sonntag Abend in Kiew ein. Auf dem Bahnhofe hatten die Spitzen der militärischen deutschen Kommandostellen und eine ukrainische Abordnung sich zum Empfang eingefunden. Vom Stabe des Heerführers erschienen der Chef und mehrere Herren, ausserdem eine Reihe von Vertretern der ukrainischen Regierung. Auf dem Bahnsteige fand die Begrüssung statt, auf dem Platze vor dem Bahnhof schritt Generaloberst von Kirchbach die Ehrenkompanie ab, verabschiedete sich mit kurzer Ansprache von den deutschen und ukrainischen Herren und begab sich dann im Auto nach seiner Wohnung. Der ganze Vorgang vollzog sich ohne Zwischenfall. (Transocean.)

Kirchbach ist der Sohn des aus dem Kriege 1870 bekannten kommandierenden General des 7. Armeekorps. Er war 1911 Präsident des Reichsmilitärgerichtes; rückte im jetzigen Kriege als Führer des 10. Reservekorps ins Feld, wurde bei Saint Quentin im August 1914 am Oberarm schwer verwundet und im Dezember 1916 als Nachfolger des Generalmajors Hübner zum Führer der 8. Armee berufen.

Beisetzung von Eichhorns.

Berlin, 7. 8. (Priv.-Tel.) Heute Nachmittag wurde in der Gnadenkirche in der Invalidenstrasse die Trauerfeier für den ermordeten Generalfeldmarschall von Eichhorn abgehalten. Als Vertreter des Kaisers und der Kaiserin erschien der General-

adjutant General der Infanterie von Löwenfeld mit dem Kranz des Kaiserpaares. Ausserdem waren die Spitzen der Berliner Militär- und Marinebehörden sowie der Vizekanzler von Payer, der zugleich als Vertreter des Reichskanzlers erschienen war, anwesend. Die ukrainische Gesandtschaft war vollzählig erschienen. Geheimrat Dr. Strauss hielt die Gedächtnisrede. Nach der Trauerfeier wurde die Leiche auf einem sechsspännigen Wagen nach dem Invalidenfriedhof überführt wo die Beisetzung erfolgte.

Berlin, 7. 8. (Priv.-Tel.) An der Leichenfeier für den ermordeten Generalfeldmarschall von Eichhorn nahm im Auftrage des k. u. k. Oberkommandos und des Bevollmächtigten beim preussischen Kriegsministerium Oberst Glinsie mit seinem Stab teil.

Der Seekrieg.

Rotterdam, 6. 8. (Tel.) Die britische Admiralität teilt mit, dass der heimwärts fahrende Transportdampfer „Vamilda“ am 3. 8. torpediert wurde. 123 Mann werden vermisst. (Korrbüro.)

Rotterdam, 7. 8. (Tel.) Die englische Admiralität teilt mit: Am 2. August sind zwei britische Torpedojäger auf feindliche Minen aufgefallen und gesunken. 29 Personen sind umgekommen. (Transocean.)

Berlin, 7. 8. (Tel.) Amtlich. An der Ostküste Englands und im Gebiet westlich des Kanals wurden — teilweise aus stark gesicherten Geleitzügen heraus — 18 000 Tonnen versenkt. (Transocean.)

Haag, 6. 8. Nach einer Reutermeldung vom 5. 8. aus Washington versenkte ein deutsches U-Boot 100 Meilen von der Küste von Virginia einen amerikanischen Tankdampfer. 30 Ueberlebende wurden gelandet. (Korrb.)

Die Ernährungslage Oesterreich-Ungarns.

Budapest, 6. 8. (Tel.) Der Minister für Volksernährung Prinz Windschgrätz kam im Abgeordnetenhaus bei Beantwortung der Interpellation des Grafen Tisza betreffend die Ernährungsfrage zunächst auf die von der österreichischen Regierung erhobene Klage zu sprechen, dass Ungarn Oesterreich nur in sehr geringem Masse ausgeholfen habe. Der Prinz erklärte, dies entspreche insofern nicht der Wahrheit, als die Verpflegung der Armee ausschliesslich von Ungarn besorgt werde. Die österreichische Bevölkerung sei mit Rücksicht auf die vorjährigen schlechten Ernteergebnisse allerdings nur in geringem Masse mit Getreide unterstützt worden. Trotzdem müsse der Minister aber feststellen, dass nur die aufopfernde Wirtschaftspolitik Ungarns ein Durchhalten der Monarchie während der Kriegsjahre ermöglichte. Der Minister werde auch in Zukunft als seine erste Aufgabe die Verpflegung der Front betrachten; an der Front dürfe niemand Not leiden.

Zum Schluss empfahl der Minister allen Bürgern des Landes Sparsamkeit und richtige Einteilung und sagte: „Die Entscheidung des Krieges im fünften Jahre wird nicht so sehr von militärischen Unternehmungen als von der Leistungsfähigkeit unserer wirtschaftlichen Organisation abhängen.“ (Korrbüro.)

Ministerpräsident v. Hussarek in Budapest.

Budapest, 6. 8. (Tel.) Der österreichische Ministerpräsident v. Hussarek, der heute in Budapest zu einem Antrittsbesuch bei den Mitgliedern der ungarischen Regierung eingefahren ist, konfertierte mit dem Ministerpräsidenten Wekerle über politische Fragen und mit dem Ernährungsminister Prinzen Windschgrätz über wirtschaftliche Fragen. Nachdem der Ministerpräsident auch den übrigen Ministern und den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses Besuche abgestattet hatte, kehrte er nachts nach Wien zurück. (Korrb.)

Italienischer Hilferuf an Japan.

Bern, 6. 8. Im Giornale d'Italia, dessen Beziehungen zur Consulta bekannt sind, veröffentlicht Guarini einen Artikel, der wohl das Höchstmass von Erniedrigung Europas gegenüber Japan bedeutet. Der ganze Artikel ist ein einziger, geradezu flehentlich Hilferuf an die Japaner: in der Stunde der höchsten Not richten sich die Blicke der Welt auf Japan, von dem allein Rettung gegen die teutonische Gefahr kommen könne, die bis nach Asien hinübergreife. Die Sorge sei unbegründet, dass Japan das Gleichgewicht unter den Alliierten stören werde, aber natürlich könne man nicht erwarten, dass die Japaner umsonst eingreifen, und deshalb plädiert Guarini für die Ueberlassung Sibiriens an Japan. Der Artikel ist interessant als erster heftiger Ausbruch italienischer Abneigung gegen die Amerikaner, von denen sich jeder Italiener stets als Paria behandelt fühlt. Die japanischen Aspirationen werden offenbar innerhalb der Entente in Italien einen willigen Helfer finden.

Das rumänische Parlament.

Die Vorlagen über die Abänderung des Gesetzes für die Kontrolle der Fremden und der auf die Friedenszeit bezüglichen Bestimmungen des Militärstrafgesetzes wurden am Dienstag im Senat eingebracht. Minister C. C. Arion brachte in der Kammer die Gesetzesvorlage ein, durch welche eine Devisenzentrale geschaffen wird. Die Vorlage betreffend die Aenderung des Mineralgesetzes wurde im Senate vom Handelsminister eingebracht.

Aus den rumänischen Blättern.

Aus Jassy wird der Renasterea gemeldet: Die Personen, welche Banknoten aus dem besetzten Gebiete haben, begehen hier beim Einwechseln die größten Schwierigkeiten.

Die Generaldirektion des Brennmaterials wurde am 14. August aufgehoben und ihr Direktor Alexander Cotescu zur Disposition gestellt.

Limina schreibt: Auf der letzten Versammlung des liberalen Parlaments in der Wohnung Marzescu wurde die Frage diskutiert, ob es nicht angezeigt wäre, eine Kundgebung der liberalen Partei in der Moldau zugunsten der unter Anklage gestellten Minister zu veranstalten.

Lumina verzeichnet das Gerücht, dass in Kurzem Personaländerungen im Kabinett stattfinden werden. Ministerpräsident Marghiloman und Minister des Auswärtigen Arion werden erst Ende dieser Woche in Bukarest eintreffen.

Rumänien und die Ukraine.

Rumänische Blätter hatten vor die Nachricht entnommen, dass die Ukraine Herr Iamcova zum Konsul in Kischinew ernannt, und dass der neue ukrainische Konsul bereits die vorgeschriebenen amtlichen Besuche gemacht habe.

Demgegenüber schreibt Gazeta Bucurestilor: Der Generalkonsul und vorläufige Generalkonsul in Rumänien demontiert die Nachricht von der Ernennung eines ukrainischen Konsuls in Kischinew.

Politische Nachrichten.

Der in Kiew ermordete Hauptmann v. Dressler, im Zivilberuf Forstassessor, vor dem Krieg Hauptmann im reitenden Feldjägerkorps, war im Anfang des Krieges im Grossen Hauptquartier.

Der Gebietsverlust des Verbandes. Die Mittelmächte haben seit Kriegsbeginn 770 000 Quadratkilometer feindlichen Landes besetzt, d. h. etwa das eineinhalbfache Gebiet des gesamten Deutschen Reiches.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet, zu dem sich Gäste aus Oesterreich-Ungarn, Holland, der Schweiz und Norwegen eingefunden hatten.

Deutscher Heeresbericht.

Grosses Hauptquartier, 7. 8. (Tel.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Gefangenenzahl aus den gestrigen Kämpfen nördlich der Somme hat sich auf 280 erhöht. Ein englischer Gegenangriff südlich der Strasse Bray-Corbie brach vor unseren neuen Linien zusammen.

In den Morgenstunden Teilkämpfe an der Vesle. Oestlich Fismes machten wir beim Vorstoss über die Vesle Gefangene. Am Abend heftiger Feuerkampf dem beiderseits von Vraiese und Bazoches starke feindliche Angriffe folgten; sie wurden teilweise im Feuer, an einzelnen Stellen im Gegenstoss abgewiesen.

Der Erste General-Quartiermeister, Ludendorff.

Berlin, 7. 8. (Tel.)

In der Nacht vom 5. zum 6. 8. hat der so oft erfolgreiche Führer unserer Luftschiffangriffe Fregattenkapitän Strasser mit einem unserer Luftschiffgeschwader erneut die Ostküste Mittelenglands durch gutwirkende Bombenangriffe besonders auf Boston, Norwich und auf die Befestigungen an der Humbermündung schwer geschädigt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterr.-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 7. 8. (Tel.)

In Italien Artilleriekampf und Patrouillentätigkeit. In Albanien wurden westlich von Berat italienische Vorstösse abgeschlagen.

Der Chef des Generalstabes.

Osmanischer Heeresbericht.

Konstantinopel, 6. 8. (Tel.)

Von der Küste bis zum Jordan nur geringe Artillerietätigkeit. Oestlich des Jordans schlagen wir feindliche Aufklärungsabteilungen zurück und machten Gefangene.

Wir haben Uschum besetzt und unsere Sicherungen nach Südosten vorgeschoben. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Bulgarischer Heeresbericht.

Sofia, 6. 8. (Tel.)

Beiderseits der oberen Skumbi lebte die gegenseitige Feuerstätigkeit vorübergehend auf. Westlich des Ochridasees wurden stärkere feindliche Erkundungsabteilungen durch Feuer vertrieben.

Ein feindliches Flugzeug, durch unser Abwehrfeuer getroffen, wurde gezwungen vor unseren Stellungen südlich des Doiransees zu landen.

Agence Havas meldet: Der Ministerrat hat Foch die Würde eines Marschalls von Frankreich verliehen.

Der Senat beschloss in geheimer Abstimmung die Anklage auf Verrat in der Damenweg-Affäre mit 177 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen.

Der Corriere della Sera meldet, dass die Telegraphenlinien Frankreichs durch eine Reihe gewaltiger Stürme schwer geschädigt wurden.

Der Hauptvertreter des Pariser Temps in Petersburg Naudeau wurde nach einer Depesche des Temps aus Stockholm, am 1. August in Moskau von den Bolschewisten verhaftet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Der Kampf gegen die Friedensfreunde durch Knaubverneine. Die neueste Leistung von allen Behörden begründeten Kriegsetzer in den Vereinigten Staaten ist die Gründung einer grossen Organisation.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

gen Oesterr.-Ungar. Kolonie und deren Familien, sowie der Angehörigen der verbündeten Mächte, sind eingeladen, sich an dieser vaterländischen Feier recht zahlreich zu beteiligen.

Jüdischer militärischer Gottesdienst findet am Freitag, den 9. 8. 18, abends 8 Uhr, in der Synagoge, Str. Mamulari Nr. 12, statt.

Theater, Kunst und Unterhaltungen.

Simplicissimus-Künstlerspiele im Donaupalast. Das Bukarester Vergnügungsleben erfährt am Samstag, den 10. August, ein interessantes Bereicherung durch die Eröffnung der „Simplicissimus-Künstlerspiele“ im Donaupalast, Boulevard Elisabeth 17, deren künstlerische Leitung in den Händen der rühmlichst bekannten Vortragungskünstlerin Amelie Usarda liegt.

Volkswirtschaft und Handel.

Die rumänischen Braunkohlengruben. Berlin, 7. 8. (Tel.) Die Diskonto-Gesellschaft, das Bankhaus Bleichröder und die von beiden gegründete Banca Generala Română in Bukarest erwarben die Braunkohlengruben und Braunkohlfelder in Rumänien.

Die Bevölkerung in der Moldau. Der Staatsanzeiger veröffentlicht über die Volksbewegung in den Landgemeinden der Moldau in den ersten drei Monaten des Jahres 1918 folgende Daten: Zahl der Geburten 20.315, Zahl der Todesfälle 69.857, Ueberschuss der Todesfälle über die Geburten 49.542.

Die Leipziger Herbstmesse als Rekord. Die am 25. August beginnende Leipziger Herbst-Messermesse wird in der Zahl der Aussteller einen Rekord bedeuten. Es wird mit mindestens 4500 Ausstellern gerechnet.

Berliner Börse. Berlin, 6. 8. (Tel.) Die Börse war fest, besonders Spezialwerte, darunter Textilpapiere. Im Vordergrund standen zum ersten Male wieder seit einiger Zeit Petroleumwerte, die bei lebhaftem Geschäft stark anzogen.

Bukarester Stadtanleihen. Berlin, 6. 8. Die Einlösung der rückständigen Zinsscheine der verlostten Stücke der 4 1/2 %-igen Bukarester Stadtanleihen von 1895 und 1898 erfolgt spätestens am 15. August. (Transocean.)

Ein Verband deutscher Papierhändler zur Regelung der Ein- und Ausfuhr wurde in Berlin gegründet. (Transocean.)

Letzte Telegramme

Berliner Modewoche. Berlin, 7. 8.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet, zu dem sich Gäste aus Oesterreich-Ungarn, Holland, der Schweiz und Norwegen eingefunden hatten.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Die Berliner Modewoche wurde gestern Abend im Marmorsaal des Zoologischen Gartens mit einem Festessen eröffnet.

Park Otetelesanu

Rumän. Operettengesellschaft Maximilian & Leonard.

Donnerstag, 8. August Abends um 9,15 Uhr

Die Dollarprinzessin Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Sonntag, d. 11. August Matinee um 2,30 im Theater Lyric

Orpheus in der Unterwelt Operette in 3 Akten von Offenbach.

Arena

Amicii Orbilor

Nur noch diese Woche: BAC!

Grosse Aktuelle Revue mit Marilena Bodescu, Lily Tănăsescu, Gina Hermeziu, Jean Niculescu, Kanner, Bob Hopkins u.s.w.

Theater Modern

Heute nachm.: Frühschau vom Amt

Sonntag " " "

Um 8 Uhr

beginnt ab heuteAbend das Programm im Theater

Alhambra

da es zu reichhaltig ist.

Sämtliche aus dem Auslande neu engagierten Kräfte sind eingetroffen.

Otto Otto

der beste Humorist Deutschlands.

Georg

der phänomenale fliegende Mensch.

Ploetz Larella

die unerreichten Akrobaten.

Fred. Chasyer

der grösste Equilibrist der Welt in seinem Genre und

andere erstklassige Attraktionen.

Heute

Donnerstag, 8. August gelangt im Garten

Astoria

Bulev. Elisabeth 22 ausser der

III. Serie I

der prächtigen Film-Premiere

Der Königstiger

Grosses Detektiv-Drama in 3 Akten

Neustes Werk der Firma Nordisk!

zur Aufführung:

Wenn's dir gefällt!..

Rumänische Revue in reicher Ausstattung

30 Couplets nach den modernsten Musikweisen!

Chor! Ballett! Ueberraschungen!

Kartenvorverkauf an der Gartentheater-Kasse von 3 Uhr nachm. ab.

Am 8. August 1918 findet die

Benefizvorstellung der Geschwister Noceanu in Garten des Theaters

Majestic-Femina

Str. Cempineanu 5 statt unter gleichzeitiger Auf-

führung des übrigen reichhaltigen

Variété-Programms. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse.

KINO SELECT CENTRAL

Täglich: Die Nonne und der Harlekin

Sensationelles Drama. In der Hauptrolle: Lya Mara.

C. V.

Jeden Donnerstag Abends 8 Uhr. Zusammenkunft im Hotel Boulevard. 7818-1

Institut „Principesa Ileana“

Strada Negru-Voda No. 1 Leitung der Verwaltung

Fräulein Alcajay Leitung der Studien

Frl. Grozescu

teilt mit, dass Internat, Halb-internat, Externat u. Kindergarten eröffnet werden. Einschreibungen am 10. August. Eröffnung gleichzeitig mit den anderen Schulen. 8469-1

Simplicissimus

Künstlerspiele im „Donau-Palast“

Bulev. Elisabeth 17

Künstlerische Leitung: Amelie Usarda

Eröffnungs-Vorstellung

Samstag, 10. August

Das vornehme Kabarett!

Volkstümliche Preise den Plätze. — Näheres auf den Plakaten.

Rumänischen Unterricht

erteilt staatlich geprüfter junger Lehrer.

Gründliche französische Konversation. Anfragen unter H. P. an die Geschäftsstelle d. Blattes. 8478-1

Am 3. August starb im Feldlazarett Pitești nach schwerem Leiden

der königl. preussische Feldgendarm

Gefreiter Ernst Küsse

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Die Etappenkommandantur verliert mit ihm einen pflichttreuen Gendarmen. Auch er gab, fern von den Seinen, sein Leben im Dienste für König und Vaterland.

Wir betrauen aufrichtig seinen Verast.

Im Namen aller Kameraden der Etappen-Kommandantur 267: Freiherr von Reibnitz Hauptmann und Kommandant.

115-1

Mitteilung

an alle Schweizerbürger Rumäniens.

Bestellungen auf Lebensmittel-Pakete aus der Schweiz für die Monate Mai, Juni, Juli, August, September werden bis 20. August angenommen.

Der Besteller hat zu veranlassen, dass der entsprechende Betrag in Schweizerfranken auf Konto E. Beiles bei der Schweizerischen Kredit-Anstalt Zürich einbezahlt wird und sendet dem Schweizerverein die entsprechende Anweisung zur Kontrolle und Weitergabe. Zahlung in Lei wird nur in beschränktem Masse, d. h. bis zur Höhe des dem Schweizerverein zur Verfügung stehenden Betrages in Schweizerfranken angenommen, und zwar wird vorläufig für Pakete A. Lei 30, B. Lei 35, C. Lei 45, D. Lei 41 und E. Lei 49 erhoben. Abrechnung erfolgt erst nach Erhalt der Pakete. 8483-3

Für den Schweizerverein: E. Wolff, Bukarest Str. Sit. Dumitru 3.